



REGION

## Weisse Aussichten

**Besser spät als nie:** Der grosse Schnee hat Graubünden doch noch erreicht. Verkehrsteilnehmer jammern, die Touristiker frohlocken. Und selbst die Literatur hat eine Meinung zum Winter. SEITEN 2 UND 3

### NACHRICHTEN

**500 Jahre Reformation:** Kirchenbundpräsident Gottfried Locher im grossen Jubiläumsinterview. SEITE 15



### BOULEVARD

**Steuerdaten in der Abfallmulde:** Die Stadt Schaffhausen kippt Hunderte alte Steuererklärungen buchstäblich auf die Strasse. SEITE 18

### SPORT

**HC Davos:** Der Emser Mauro Jörg arbeitet an seinem Comeback.

SEITE 24



Bilder Yanik Bürkli, Keystone, Olivia Item

### Wetter heute

Nord- und Mittelbünden



**-8° / -4°**  
Seite 23

### Inhalt

Region	2	Boulevard	18
Churer Kinos	6	Leben	19
Todesanzeigen	13	TV-Programm	22
Forum	14	Wetter / Börse	23
Nachrichten	15	Sport	24

**Zentralredaktion** Sommetaustrasse 32, Postfach, 7007 Chur, Tel. 081 255 50 50, E-Mail: [graubuenden@suedostschweiz.ch](mailto:graubuenden@suedostschweiz.ch)  
**Reichweite** 159 000 Leser (MACH-Basic 2016-2) **Kundenservice/Abo** Tel. 0844 226 226, E-Mail: [abo@somedia.ch](mailto:abo@somedia.ch)  
**Inserate** Somedia Promotion, Sommetaustrasse 32, 7007 Chur, Tel. 081 255 58 58, E-Mail: [chur.promotion@somedia.ch](mailto:chur.promotion@somedia.ch)



# Popstar Stefan Eicher entdeckt seine Bündner Wurzeln

Im neuen Schweizer Dokumentarfilm «Unerhört jenisch» gehen der Chansonier Stephan Eicher und sein Bruder Erich ihrer Herkunft nach. Sie liegt bei den Familien Waser, Moser und Kollegger in Obervaz.

von Mathias Balzer

**S**tephan Eicher, der berühmte Berner Chansonier mit Schnauz und Ohrring, hat seine familiären Wurzeln im bündnerischen Obervaz. Seine Musikalität, sein Zusammenspiel mit französischen Gitanos oder mit dem bosnischen Musiker Goran Bregović, ja, auch sein Wohnort, die französische Camarque, die heilige Küste der Fahrenden, erscheinen neuerdings in einem anderen Licht. Eicher hat sich mit seinem Bruder Erich aufgemacht, seine familiäre Herkunft zu klären.



Stefan Eicher

Kollegger hervorgegangen sind. Der Stammbaum zeigt: Die Eichers stammen von den Familien Waser und Moser in Obervaz ab.

Diese überraschende Geschichte bildet den roten Faden im Dokumentarfilm «Unerhört jenisch». An den Solothurner Filmtagen wird der eineinhalb-

stündige Film am 20. Januar erstmals einem grossen Publikum vorgestellt.

### Hommage an Musik der Obervazer

Die Regisseurinnen Karoline Arn und Martina Rieder erzählen aber nicht nur die Familiensaga der Eichers. Ihr Film ist über weite Strecken eine Hommage an die Musik der Obervazer. Die Musiker der Kapellen Moser Buaba, der Bündner Spitzbueba, des Älplerchörli Obervaz, die Mitglieder der Familien Waser und Kollegger erzählen ihre Geschichte – und diese ist auch diejenige der Jenischen in Graubünden. Eine mit zwei Gesichtern.

So stolz Graubünden auf die genannten Volksmusikfamilien sein kann: Sie waren in der Vergangenheit leider nicht nur die Musiker, die bis zum Morgengrauen für Stimmung sorgten. Sie waren zur selben Zeit die ausgegrenzten «Vaganten».

Der Churer Psychiater Joseph Jörgler empfahl ihre Erziehung und legte damit 1926 den Grundstein für das grausame Programm «Kinder der Landstrasse». Auch dieses Stück Bündner Kulturgeschichte ist nun mit Stephan Eicher verbunden.

Seite 7

INSERAT

**40**  
JAHRE!  
**niki's**  
wohnen, jetzt.

HABEN SIE EINE BOTSCHAFT ZU VERMITTELN?  
WIR ZEIGEN IHNEN, WIE SIE AUCH  
ZIELGERICHTET ANKOMMT.

Somedia Promotion, Sommetaustrasse 32, 7007 Chur, Tel. 081 255 58 58, [promotion@somedia.ch](mailto:promotion@somedia.ch)

[www.somedia-promotion.ch](http://www.somedia-promotion.ch)

**somedia**  
PROMOTION  
ZEITUNG RADIO TV ONLINE

# Der Obervazer Stephan Eicher

Der Chansonnier Stephan Eicher und sein Bruder Erich haben sich für den Dokumentarfilm «Unerhört jenisch» auf Spurensuche nach ihren Vorfahren begeben. Die Suche führte sie zu den Musikern von Obervaz.

von Mathias Balzer

**W**eiss nicht, was es ist, kann es nicht sagen, was es ist.» Stephan Eichers Ballade «Weiss ned, was es isch» steht am Anfang und am Ende des Dokumentarfilms «Unerhört jenisch». Und er bildet nicht nur die Klammer, sondern ist auch eine Metapher für dessen Inhalt. Zu Beginn sehen wir Eicher den Song mit seiner Band interpretieren. Am Ende singt er ihn, begleitet von Patrick und Martin Waser, Mitglieder der Obervazer Ländlerkapelle Bündner Spitzbueba. Dazwischen steht eine Reise zu Eichers familiären Wurzeln.

Eicher und sein Bruder Erich gehen einer Erinnerung nach: Ihr Grossvater habe ihnen noch von den Jenischen erzählt; ihr Vater wiederum habe das Thema mit Spässen überspielt. Aber was ist dran an der Vermutung, jenische Wurzeln zu haben?

Erich Eicher durchforstet Quellen und Stammbäume und kommt zu einem für ihn überraschenden Resultat: Seine Urgrossmutter war eine geborene Moser aus der bündnerischen Gemeinde Vaz/Obervaz. Deren Mutter wiederum war eine Waser. Es existieren Verwandtschaftslinien zum berühmten Fränzli Waser, dem blinden Geiger der legendären Fränzlis da Tschlin.

## Wunderbare Musikanten

Die Filmemacherinnen Karoline Arn und Martina Rieder haben sich bereits 2010 mit dem Dokumentarfilm «Jung und jenisch» der Welt der sogenannten Fahrenden in der Schweiz angenähert. In «Unerhört jenisch» widmen sie sich entlang der Eicherschen Familiengeschichte ganz der jenischen Musik, genauer: der Volksmusik aus Obervaz, ihren Protagonisten, ihren Familien und deren Geschichten. Der Film wird dadurch zu einem Musikfilm erster Güte. Wie die Moser Buaba, die Obervazer Töbelifäzer oder die schon genannten Spitzbueba musizieren, mit welcher Leidenschaft und Hingabe,



Endlich gefunden: Die Obervazer Patrick Waser, Stephan Eicher und Martin Waser (von links) spielen erstmals zusammen.

Pressebild

mit welchem Können und mit welcher Ernsthaftigkeit – das alleine macht den Film schon sehenswert. Eine im Grunde längst fällige Hommage an die Kultur jener Musikanten, die in Graubünden und anderswo seit Jahrhunderten mit dem «richtigen Zupf» für Tanzstimmung sorgen.

Der Film kehrt immer wieder zu den akribischen Recherchen von Erich Eicher zurück. Er selbst spielt neben seiner Tätigkeit als Anwalt in Bern auch Klavier und Schwyzerörgeli, unter anderem bei der Formation Alpton. Zum Resultat seiner Ahnenforschung meint er, es sei schon seltsam: «Plötzlich gehört man zu einer anderen Gruppe von Leuten.»

Erich Eicher entdeckt aber nicht nur das Geheimnis seiner musikalischen Herkunft neu, sondern auch die dunkle Seite seiner Familiengeschichte. Sie steht stellvertretend für das

Schicksal, das jenische Familien im 20. Jahrhundert erfahren mussten.

## Grausame Verbrechen

Bereits Eichers Urgrossmutter wurde vom Churer Psychiater Joseph Jörger als schwachsinig abgeurteilt. Jörger legte mit seinen Rassentheorien den Boden für die Euthanasieprogramme der Nazis und für die Aktion «Kinder der Landstrasse». Unter dem harmlosen Titel wurden von 1926 bis 1973 600 Kinder ihren Eltern weggenommen. Stellvertretend für diese spricht im Film Christian Mehr, der Sohn der Autorin Mariella Mehr.

**Eine im Grunde längst fällige Hommage an diese Musikanten.**

Seine Mutter sah er erstmals als Siebenjähriger. Bei seinen Pflegeeltern wurde er wegen seiner «Wildheit» als Eineinhalbjähriger in einen Bottich mit siedend heissem Wasser getaucht. Die Narben der Verbrennungen sind heute noch zu sehen. Christian Mehr könnte ohne Musik nicht leben. Findet es aber einen Zynismus der Geschichte, dass gerade die jenische Musik zur Schweizer Volksmusik geworden sei. Er selbst singt in einer Punkband.

So beleuchtet der äusserst sehenswerte, stimmig gemachte Film sowohl die schönen wie auch die grausamen Seiten der jenischen Kulturgeschichte. Und ganz nebenbei fügt er der grossen Galerie an ausserordentlichen Musikern aus Obervaz zwei neue hinzu: die Gebrüder Eicher.

**«Unerhört jenisch»: Uraufführung, 20. Januar, Solothurner Filmtage.**

## Glarus und Graubünden kooperieren

Die Angehörigen des Glarner Zivilschutzes werden künftig gemeinsam mit ihren Bündner Kameraden im Zivilschutzausbildungszentrum Meiersboden in Chur ausgebildet. Der Glarner Regierungsrat Andrea Bettiga und der Bündner Regierungsrat Christian Rathgeb haben in Chur kürzlich eine entsprechende Absichtserklärung unterzeichnet, wie es in einer Medienmitteilung heisst.

Die Kantone Glarus und Graubünden unterhalten bereits Kooperationen im Gesundheitswesen und in den Bereichen Tiergesundheit und Lebensmittelsicherheit. Auch im Bereich Zivilschutz bestehen ähnliche Bedürfnisse, wie es weiter heisst. Entsprechend gebe es bereits heute Überschneidungen und Synergien. Die Kooperation sei eine «grosse Chance», die Weiterentwicklung der Zivilschutzorganisationen der beiden Kantone voranzutreiben. (so)

## IMPRESSUM

**südostschweiz**

Unabhängige schweizerische Tageszeitung mit Regionalausgaben in den Kantonen Graubünden, Glarus, St. Gallen und Schwyz.

Herausgeberin Samedia Publishing AG

Verleger: Hanspeter Lebrument

CEO: Andrea Masüger

Redaktionsleitung Martina Fehr (Chefredaktorin), Thomas Senn (Stv. Chefredaktor), Reto Furter (Leiter Region), Rolf Hösli (Redaktionsleiter Glarus), Nadia Kohler (Leiterin Online), René Mehrmann (Projektleiter Medien), Patrick Nigg (Leiter Überregionales), René Weber (Leiter Sport), Urs Zweifel (Redaktionsleiter Gaster/See)

Kundenservice/Abo Samedia, Sommeraustasse 32, 7007 Chur, Telefon 0844 226 226, E-Mail: abo@samedia.ch

Inserate Samedia Promotion

Verbreitete Auflage (Südostschweiz Gesamt): 76 504 Exemplare, davon verkaufte Auflage 73 188 Exemplare (WEMF/-SW-beglaubigt, 2016)

Reichweite 159 000 Leser (MACH-Basic 2016-2) Erscheint siebenmal wöchentlich

Adresse: Südostschweiz, Sommeraustasse 32, 7007 Chur, Telefon 081 265 50 50

E-Mail: Regionalredaktion: graubunden@suedostschweiz.ch; Redaktion Inland, Ausland: nachrichten@suedostschweiz.ch; Redaktion Sport: sport@suedostschweiz.ch; leserreporter@suedostschweiz.ch; meingemeinde@suedostschweiz.ch Ein ausführliches Impressum erscheint in der Dienstausgabe © Samedia

INSERAT

# Wochenend-Knaller!

## Schweinschuft ganz

für Braten und Schnitzel, Deutschland, ca. 600 g, per 100 g



**1/2 Preis**

**11.39**  
statt 2.79\*



## Villa Antinori Rosso Toscana IGT

2014, Toskana, Italien, 75 cl

Kunden-Rating:



**30% sparen**

**11.85**  
statt 16.95\*

## Feldschlösschen Bier Original

Flaschen, 3 x 10 x 33 cl



**3 für 2**

**21.80**  
statt 32.70

## Marlboro

• Red  
• Gold  
Soft Pack, 10 x 20 Zigaretten

**Auch als Einzelpackung erhältlich! 7,40 statt 8.-\***



**6.- sparen**

**74.-**  
statt 80.-\*

Rauchen ist tödlich. Fumer tue. Il fumo uccide.

## \*Konkurrenzvergleich

Aktionen gültig am Freitag, 6. und Samstag, 7. Januar 2017 / solange Vorrat / Druck- und Satzfehler vorbehalten / jetzt abonnieren: www.denner.ch/newsletter

Einer für alle **DENNER**